



Einfluss der Gestaltung des Gebärtraums auf die Arbeitszufriedenheit von Hebammen - Eine vergleichende Untersuchung im Rahmen der klinischen Studie „Be-Up: Geburt aktiv“

Sonja Wangler | wissenschaftl. Mitarbeiterin, 071118494564 | sonja.wangler@dhw-stuttgart.de

Betreuerinnen:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Prof. Dr. Meyer
DHBW Stuttgart: Prof. Dr. Simon

Bearbeitung

seit
04/2020

Hintergrund: Ein eklatanter Hebammenmangel und die sich zuspitzende Personalsituation in deutschen Kreißsälen, die sich auf alle Versorgungsbereiche der Geburtshilfe auswirkt, bringt Forschung und Arbeitgeber dazu, den Fokus auf Arbeitsbedingungen und die Arbeitszufriedenheit von Hebammen zu legen. Um qualitativen Einbußen in der Versorgung von Mutter und Kind entgegenzuwirken, müssen Konzepte entwickelt werden, die einen Beitrag leisten, die Arbeitszufriedenheit von Hebammen zu verbessern und Personalmangel nachhaltig entgegenzuwirken.

Ziele:

- Erhebung der Arbeitszufriedenheit von klinisch angestellten Hebammen der an der *Be-Up* Studie beteiligten Kliniken und Kliniken der Kontrollgruppe
- Untersuchung des Einflusses der alternativen Gestaltung des Gebärtraums auf die Arbeitszufriedenheit von Hebammen
- Untersuchung der Auswirkung der Arbeitsumgebung auf die Kommunikation zwischen Hebammen und Ärzt*innen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit



Abb.: alternativer Gebärtraum der Studie „Be-Up: Geburt aktiv“
www.medizin.uni-halle.de



Abb.: Mutter und Neugeborenes
www.istockphoto.com

Methodik: Im Rahmen einer systematischen Literaturrecherche werden zunächst verschiedene Erhebungsinstrumente zur Arbeitszufriedenheit in einem Scoping Review analysiert. Anschließend erfolgt eine quantitative Querschnittserhebung mit einem neu konstruierten und validierten Fragebogen. Die Daten werden statistisch ausgewertet, die Einflussfaktoren auf die Arbeitszufriedenheit ermittelt und Vergleiche zwischen den beiden Gruppen (alternativer und herkömmlicher Gebärtraum) durchgeführt. Die aufgestellten Hypothesen zur Arbeitszufriedenheit werden überprüft. Der Fragebogen wird auf seine Faktorenstruktur hin konfirmatorisch untersucht.

Relevanz der Arbeit: Die Erkenntnisse dieser Arbeit sollen einen Beitrag leisten, die Arbeitszufriedenheit von Hebammen zu steigern, den Rückzug aus dem Arbeitsfeld und aus der Klinik zu verringern und somit Personal zu binden.